



## »» 5 Minuten für ...

Dimensionen & Herausforderungen

# .... das Thema geschlechtergerechte Schule

Ein zentrales Prinzip der NMS ist es, die individuellen Begabungen und Potenziale der SchülerInnen unabhängig von vorgefassten Bildern, Zuschreibungen und familiären Rahmenbedingungen bestmöglich zu fördern und zu aktivieren. Es geht um diskriminierungsfreie Lern-, Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder und zwar v.a. auch unabhängig von ihrem Geschlecht. Dies stellt vor dem Hintergrund gegebener gesellschaftlicher Strukturen und der Allgegenwärtigkeit von Geschlechterstereotypen eine große Herausforderung dar.

1

Ein mutiger Schritt der NMS!

### Entstereotypisierung des Faches Werken

Das NMS-Gesetzespaket ermöglicht mit der Zusammenlegung des Technischen und des Textilen Werkens zu einem Unterrichtsgegenstand (Abschaffung der Wahlverpflichtung auf der 5. Schulstufe) den tatsächlichen Zugang beider Geschlechter zu beiden Lernbereichen. Die Herausforderung liegt nun darin, innovative Wege der Zusammenarbeit zwischen den VertreterInnen der bisher stark geschlechtermäßig segregierten Fachkulturen zu finden bzw. weiter zu stärken. Das bm:ukk unterstützt die Umsetzung im Bereich der LehrerInnenbildung, Lehrplanelwicklung und durch die Bereitstellung von Handreichungen und good-practice-Beispielen.

### Reflexionskultur stärken – Potential „Teamteaching“

„doing gender“ meint den sozialen Prozess, der „gender“ (das soziale Geschlecht) herstellt (konstruiert), indem Geschlechterrollenbilder, geschlechterbezogene Zuschreibungen und Erwartungshaltungen laufend in Interaktions- und Kommunikationsprozessen aktiviert werden. Um die Reflexionskultur auch in diesem Bereich zu stärken, bietet es sich gerade für die NMS an, hier das Teamteaching verstärkt zu nutzen: die KollegInnen vereinbaren gegenseitige Beobachtungen und Rückmeldungen auch in Bezug auf „gender“. Fragestellungen im Sinne einer „reflexiven Koedukation“ könnten z.B. sein:

2

„Reflexive Koedukation“ - „doing gender“-Prozessen auf der Spur!

- Habe ich unterschiedliche Erwartungen an Mädchen und Buben?
- Setze ich bei Buben andere Kompetenzen voraus als bei Mädchen?
- Wie wirkt sich dies auf die Leistungsdiagnose und -beurteilung der SchülerInnen aus? Wie beeinflusse ich damit die Interessensentwicklungen und Selbstkonzepte der Kinder?
- Wovon wird meine Aufmerksamkeitsverteilung bestimmt?
- Wie gehe ich mit „untypischen“ Mädchen / Buben um? Bestärke ich sie z.B. in ihren „untypischen“ Berufswünschen oder signalisiere ich Unverständnis?
- Bieten wir den Kindern geeignete Möglichkeiten, sich auch kritisch mit Geschlechterrollennormen auseinanderzusetzen?
- Spielt „gender“ auch im Kollegium eine Rolle?
- Welches Frauen- bzw. Männerbild leben wir den Kindern selbst vor?

3

Nutzen Sie die vorhandene Expertise an Ihrem Standort!

### Ressource StandortkoordinatorIn für gender

Jede NMS sollte an ihrem Standort eine/n KoordinatorIn für Gender-Fragen haben. Die Pädagogische Hochschule Wien und Salzburg bieten laufend eigene Basiskurse für diese Zielgruppe an, im Rahmen derer sich die KoordinatorInnen Wissen und Kompetenzen im Feld gendersensibler/geschlechterreflektierte Schul- und Unterrichtsentwicklung aneignen können.

- Unterstützen Sie als SchulleiterIn das Wirksamwerden Ihrer KoordinatorIn!
- Unterstützen Sie deren Zusammenarbeit mit den LerndesignerInnen und den Zuständigen für die Berufsorientierung!
- Nutzen Sie deren Expertise insbesondere auch im Zusammenhang mit SQA (Erarbeitung und Umsetzung des Entwicklungsplans)
- Berücksichtigen Sie bei der Gewährung von Abteilungen auch die Arbeit und den Einsatz Ihrer Gender-Standortkoordinatorin / Ihres Standortkoordinators!
- Ermöglichen Sie ihr/ihm die Teilnahme am Basiskurs bzw. weiteren geeigneten Qualifizierungsangeboten!

### Weitere Herausforderungen für SchulleiterInnen

- Gehen Sie mutig voran und machen Sie Ihrem Kollegium die Bedeutsamkeit der Gender-Thematik insbesondere auch in Verbindung mit anderen pädagogischen und gesellschaftlichen Herausforderungen plausibel (z.B. soziales Lernen, Gewaltprävention, Berufsorientierung und Lebensplanung, Identitätskrisen von Jugendlichen, Genderrollen in diversen Kulturen und Religionen, Fachkräftemangel in bestimmten Berufsfeldern...)
- Beschäftigen Sie sich mit Theorien und Konzepten aus der pädagogischen Geschlechterforschung – sie kann helfen, neue Ansätze für die Überwindung ungerechter Rolleneinengungen und für das Erreichen von mehr Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit zu finden!
- Nutzen Sie vorhandene ExpertInnen für schulinterne Fortbildungen!
- Die Aufwertung des Unterrichtsgegenstandes *Berufsorientierung* an den NMS soll v.a. auch Impulse zur Erweiterung der Lebens- und Berufsperspektiven von Mädchen und Buben jenseits genderstereotyper Rollenmuster bieten – prüfen Sie Kooperationsmöglichkeiten zwischen Ihrer Schule und vorhandenen Mädchen- und Bubenberatungsstellen in Ihrer Region!

4

Die Auseinandersetzung mit Geschlechterfragen bringt allen was!

### Autorin:

Mag. Roswitha Tschennett, bm:ukk – Abt. für Gender Mainstreaming/Gender & Schule: [roswitha.tschennett@bmukk.gv.at](mailto:roswitha.tschennett@bmukk.gv.at)

### Basiskurs für Gender-Beauftragte:

PH Salzburg / Gender Studies Ko-Stelle: [Isabella.Fritz@phsalzburg.at](mailto:Isabella.Fritz@phsalzburg.at)

## LITERATUR & LINKS

Das Portal „Gender und Bildung“: <http://www.schule.at/portale/gender-und-bildung/> bietet eine Fülle an Informationen (u.a. auch eine ExpertInnenliste)

Die SQA – Plattform <http://www.sqa.at/> bietet auch ein Beispiel für einen Entwicklungsplan mit Fokus Geschlechtergerechtigkeit (Bsp. Pinguingasse)

Die NMS-Vernetzungsplattform <http://www.nmsvernetzung.at/> bietet im Bereich „Gender & Diversität“ u.a. ein Austauschforum für die NMS-StandortkoordinatorInnen für Gender-Fragen

Das Portal ibobb [www.schule.at/portale/berufsorientierung-ibobb](http://www.schule.at/portale/berufsorientierung-ibobb) bietet diverse Anregungen zur Umsetzung der (geschlechtssensiblen) Berufsorientierung

Kontaktadressen von Mädchenberatungsstellen: <http://www.netzwerk-frauenberatung.at/>

Der Verein poika bietet genderreflektierte Bubenarbeit in Unterricht und Erziehung:

<http://www.poika.at/willkommen/>

Die aktuelle Broschüre „Wir werken“ <http://pubshop.bmukk.gv.at/detail.aspx?id=497> bietet Anregungen zur Umsetzung des Gegenstandes „Technisches und Textiles Werken“